

ANTRAG

der Fraktion der NPD

Archive zur Geschichte des letzten Jahrhunderts öffentlich zugänglich machen

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen einer Bundesratsinitiative für eine weltweite Öffnung der Archive bezüglich der Vorgeschichte, des Verlaufes und der Folgen des Zweiten Weltkrieges einzusetzen.

Udo Pastörs und Fraktion

Begründung:

Auch 43 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges sind nach wie vor zahlreiche Archive nicht öffentlich zugänglich, in denen Dokumente über die Vorgeschichte, die Ereignisse und die Folgen dieses historischen Zeitraumes lagern. Die Personen der Zeitgeschichte, die die Ereignisse in jener Epoche maßgeblich beeinflussten, sind weitgehend nicht mehr am Leben.

Um die historischen Abläufe und deren Ursachen zu erkennen, ist der Zugriff auf jene bis heute der Öffentlichkeit vorenthaltenen Dokumente eine notwendige Voraussetzung.

Die „Wahrheit“ jener Ereignisse bleibt anzuzweifeln, solange die Darstellungen über eben diese historischen Abläufe den Charakter von verschlossenkundigen Behauptungen haben

1. weil die Quellen, auf welche sich diese verschlossenkundigen Behauptungen stützen oder stützen wollen, nicht einsehbar und kritisch zu würdigen sind;
2. weil die Quellen, die jene verschlossenkundigen Behauptungen widerlegen könnten, gar nicht der Öffentlichkeit bekannt werden.

Verschlossene Archive verhindern Meinungsfreiheit und Wissenschaftlichkeit. Verschlossene Archive sind ein Nährboden für Mutmaßungen, dass auch heute noch ein Interesse daran besteht, der Öffentlichkeit den Hergang tatsächlicher Ereignisse vorzuenthalten; Wahrheiten zu unterdrücken, die die Rechtsfolgen und die damit verbundenen wirtschaftlichen Verwerfungen dieses Krieges in Zweifel ziehen.